

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 17. April 1953

Blatt 512

===== Bürgermeister Jonas spricht zum "Tag des Waldes" =====

17. April (RK) Bürgermeister Jonas spricht Sonntag, den 19. April, um 13.30 Uhr, im Rahmen der Sendung "Aus der Heimat" im Sender Rot-Weiß-Rot zum "Tag des Waldes".

===== Technische Anschlußbedingungen für Starkstromanlagen =====

17. April (RK) Die technischen Anschlußbedingungen für Starkstromanlagen mit Betriebsspannungen unter 1000 Volt im Versorgungsgebiet der Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke wurden im "Amtsblatt der Stadt Wien" wieder verlautbart. Sie enthalten u.a. die allgemeinen Bestimmungen, Bestimmungen über die Ausführung der Anlagen, Genehmigung, Inbetriebsetzung, über Zähler und Zählertafeln, Anschluß von Motoren, Schweißgeräten und die Bestimmungen über Schutzmaßnahmen. Das Amtsblatt ist um 80 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, Wien I., Neues Rathaus, erhältlich.

===== Tischtennismeisterschaft der Wiener Berufsschulen =====

17. April (RK) Das Schulgemeindereferat der Abteilung III des Stadtschulrates für Wien veranstaltet Samstag, den 19. April, die Endspiele um die Tischtennismeisterschaft der Wiener Berufsschulen. Von 360 Teilnehmern wurden die zwölf Besten ermittelt, die nun gegeneinander anzutreten haben.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 20. bis 26. April

17. April (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 20. April	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Cembalo-Abend Prof. Gustav Leonhardt (J.S.Bach, "Goldbergvariationen")
Dienstag 21. April	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 7. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Dirigent Dr. Karl Böhm
	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Vortrag von Willy Rivrel-Belloberg "Seelische Erstarkung durch Atem", Neue Wege der Atem- und Sprechgym- nastik
Mittwoch 22. April	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 7. Konzert im Zyklus "Die große Sym- phonie"; (Wr. Symphoniker, Dirigent Dr. Karl Böhm)
	Gr.K.H.Saal 20.00	Wiener Konzerthausgesellschaft: Klavierabend Wilhelm Kempff
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Opernfragmentabend der Klasse Prof. Hans Duhan; Einstudierung und Be- gleitung Prof. Hermann Nordberg
Donnerstag 23. April	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 7. Konzert im Zyklus "Die große Sym- phonie" (Wr. Symphoniker, Dirigent Dr. Karl Böhm)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: "Kammermusik der Gegenwart", 2.Abend Musikvereinsquartett
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 4. Konzert im Zyklus IV; Kammeror- chester der Wr. Konzerthausgesell- schaft, Dirigent Heinrich Hollreiser
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Wiederholung des Opernfragmentabends der Klasse Prof. Hans Duhan
Freitag 24. April	Gr.M.V.Saal 19.30	Österr. Gewerkschaftsbund: 7. Konzert im Zyklus "Die große Sym- phonie" der Gesellschaft der Musik- freunde (Wr. Symphoniker, Dirigent Dr. Karl Böhm)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Volksliedverein Wien: Chorkonzert

17. April 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 514

Freitag 24. April	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klassen Dr. Dichler, Hauser, Hinterhofer, Kerschbauer, Wild-Volek
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Gershwin-Abend; Prof. Roland Raupen- strauch - Heinz Mogg
Samstag 25. April	Gr.M.V.Saal 11.00	Theater der Jugend - Kulturstadt: Jugendkonzert (Wr. Symphoniker, Dirigent Prof. Hans Swarowsky)
	Gr.M.V.Saal 15.00	Wiener Philharmoniker: 8. Abonnementkonzert; Dirigent Hans Knappertsbusch
	Gr.M.V.Saal 19.30	Konzert des Wiener Schubertbundes, Dirigent Dr. Hans Gillesberger
	Kammersaal (MV) 19.30	Schülerkonzert Prof. Karl Th.Sauer
	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Klasse Prof. Franz Samohyl
Sonntag 26. April	Gr.M.V.Saal 11.00	Wiener Philharmoniker: 8. Abonnementkonzert, Dirigent Hans Knappertsbusch
	Gr.M.V.Saal 16.00	Konzert der Wiener Sängerknaben
	Gr.M.V.Saal 19.30	Norwegisches Konzert (Wr. Symphoni- ker, Dirigent Reidar Brehmer)
	Brahmssaal (MV) 16.00	Akademie für Musik u.d.K.: J.S. Bach-Chorkonzert der Abteilung für Kirchenmusik; Dirigent Dr. Hans Gillesberger
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: a.o. Liederabend Martha Mödl; am Flügel Max Kojetinsky
	Kammersaal (MV) 18.00	Schülerkonzert Steffi Gröbner

1000 Dachgeschoßwohnungen sind fertig
=====

17. April (RK) In allen europäischen Ländern, nicht nur in den direkt vom Krieg betroffenen, herrscht heute das Bestreben vor, so schnell wie möglich die Wohnungsnot zu beseitigen. Bei der Lösung dieses schwierigen Problems hat sich in vielen Staaten der Ausbau von Dachgeschoßen erfolgreich durchgesetzt. Zum Beispiel in Holland wurden innerhalb einer verhältnismäßig sehr kurzen Zeit mehr als 30.000 Dachgeschoßwohnungen errichtet. Ausgehend vom Grundsatz, daß alle Möglichkeiten, die zu brauchbaren Lösungen im sozialen Wohnungsbau führen, ausgeschöpft werden müssen, hat die Wiener Stadtverwaltung im Jahre 1950 die Errichtung von Dachgeschoßwohnungen in ihr Bauprogramm aufgenommen. Die geräumigen Dachstühle in den Gemeindebauten aus der Zeit vor 1934 bieten für das gegenwärtige Dachgeschoßwohnungsprogramm sehr günstige Bedingungen. Dazu kommt noch die willkommene Gelegenheit, durch den Bau dieser Wohnungen tatkräftig die Winterbeschäftigung im Baugewerbe zu stützen. Bei der Errichtung dieser Wohnungen können nicht nur kleinere Firmen und Handwerkerbetriebe beschäftigt, sondern auch neue Baumethoden und Baustoffe erprobt werden. Der wesentlichste Effekt besteht aber in der Linderung der Wohnungsnot.

Stadtrat Thaller besichtigte heute früh die 1000ste fertiggestellte Dachgeschoßwohnung. Sie befindet sich in einem im Jahre 1929 errichteten Gemeindebau 12., Liebenstraße 48. Bei dieser Gelegenheit nannte Stadtrat Thaller interessante Zahlen über das Dachgeschoßwohnungsprogramm der Gemeinde Wien in den letzten drei Jahren. Die durchschnittliche Größe einer solchen Dachgeschoßwohnung beträgt 43 Quadratmeter. Ein Quadratmeter Baukosten wird im Durchschnitt mit 1.200 Schilling angenommen; die Kosten pro Wohnung belaufen sich auf 51.000 Schilling. Bis jetzt wurden im Dachgeschoßwohnungsprogramm 63 Millionen Schilling verbaut.

Es gibt Wohnungen mit und ohne Dachschräge. Die Ausstattung entspricht grundsätzlich dem Standard der in den betreffenden Objekten bereits vorhandenen Wohnungen. Durch Anwendung von modernen Baustoffen wurde fast in jedem Fall die Qualität der

Wohnungen aus den Vorkriegsjahren noch übertroffen. Beim Ausbau der ersten tausend Dachgeschoßwohnungen wurden insgesamt 980 Firmen mit 6.700 Arbeitern beschäftigt.

Die Dachgeschoßwohnung in der Liebenstraße ist eine Durchschnittstypen dieser modernen Wohnungen. Sie ist 43 Quadratmeter groß, besteht aus Vorraum, Abstellraum, WC, einer Wohnküche mit getrennter Kochnische und einem 23 Quadratmeter großen Wohnraum. Auch hier wurden neue Wand- und Deckenkonstruktionen sowie moderne Schall- und Wärmeisolierungen und wasserabweisende Wandanstriche in der Küche angewendet.

Akademiker sprechen über ihren Beruf
=====

17. April (RK) In der vom Stadtschulrat und vom Landesarbeitsamt Wien veranstalteten Vortragsreihe für Maturanten und ihre Eltern: "Akademiker sprechen über ihren Beruf", spricht Dienstag, den 24. April, um 15 Uhr, im Festsaal des Akademischen Gymnasiums Wien 1., Beethovenplatz 1, Univ.Prof.Dr. Leopold Schönbauer über das Thema: "Das Medizinstudium und der Beruf des Arztes". Eingeladen sind Schüler und Schülerinnen der 7. und 8. Klassen und ihre Angehörigen.

Pferdemarkt vom 14. April
=====

17. April (RK) Aufgetrieben wurden 97 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 90 verkauft, unverkauft blieben 7. Der Marktverkehr war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 16, Niederösterreich 58, Oberösterreich 9, Steiermark 12, Burgenland 2.

In der Kontumazanlage wurden 24 Pferde (ungarischer Herkunft) aufgetrieben.

Besuch aus Columbien
=====

17. April (RK) Heute besuchten die Direktoren des staatlichen Musikwesens von Columbien Guillermo Uribe-Holguin und José Contreras, die beide auch als Komponisten einen weit über die Grenzen ihres Landes gehenden Ruf besitzen, das Konservatorium der Stadt Wien. Sie wurden vom Direktor dieses Institutes, Regierungsrat Lustig-Prean, empfangen, der ihnen auch einzelne Schüler von besonderem Format vorstellte. An den Besuch schloß sich eine längere Aussprache mit dem Direktor der Wiener Symphoniker, Georg Schenker.

Das Ergebnis des Sporthalle-Wettbewerbes
=====Zwei erste Preise für Prof. Aalto und Dr. Rainer

17. April (RK) In einer für heute nachmittag in das Wiener Rathaus einberufenen Pressekonferenz gab der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller die Ergebnisse des internationalen Wettbewerbes für die Wiener Sporthalle bekannt. Er konnte mit Genugtuung feststellen, daß 14 der bedeutendsten Architekten Europas, die zum Wettbewerb eingeladen wurden, hervorragende Arbeiten eingesendet haben. Die Jury, der Bürgermeister Jonas, die Stadträte Mandl und Thaller, Prof. Sven Markelius aus Stockholm, Prof. Boltenstern, Prof. Schuster, Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundacker, Oberbaurat Stöhr und Oberamtsrat Bonek angehörten, hat nach eingehenden Beratungen folgende Preise zuerkannt:

Zwei erste Preise in Höhe von je 20.000 Schilling erhielten Prof. Alvar Aalto (Finnland) und Dr. Roland Rainer (Wien). Dem von den Architekten Prof. Fellerer - Wörle eingesandten Projekt wurde der zweite Preis (12.000 S) und der dritte dem Entwurf des deutschen Architekten Höltje (8.000 S) zuerkannt.

Prof. Markelius, Prof. Schuster und Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundacker gaben Erläuterungen zu den vier preisgekrönten Projek-

ten. Der Entwurf von Prof. Aalto ist eine hervorragende städtebauliche Lösung im Sinne der im Programm geforderten großzügigen Zusammenfassung der Grünfläche. Die architektonische Durchbildung des Projektes ist in jeder Hinsicht bemerkenswert. Prof. Markelius verwies auf die großartige Gestaltungskraft des finnischen Baukünstlers. Sein Werk steigert sich bis zum dramatischen Effekt, ohne auf die Innenausgestaltung und deren ökonomische Lösung zu verzichten. Prof. Aalto ist als Senior und großer Lehrmeister der modernen Baukunst weit über die Grenzen seiner Heimat bekannt.

Das Projekt von Dr. Roland Rainer besticht durch die klar zum Ausdruck kommende Grundidee und eine sparsame Verbauung des Geländes. Die architektonische und städtebauliche Gesamthaltung ist ausgeprägt, die konstruktive Lösung kühn. Die gesamte bauliche Anlage ist gut gegliedert und die einzelnen Raumgruppen stehen in vorteilhafter Verbindung untereinander. Dr. Rainer ist in der letzten Zeit als Erbauer des modernen Lehrlingsheimes der Arbeiterkammer hervorgetreten. Von der Stadt Wien wurde er mit dem Umbau des Pötzleinsdorfer Schloßes in ein Jugendgästehaus beauftragt.

Das Projekt der Architekten Prof. Fellerer - Wörle ist architektonisch außerordentlich ansprechend und weist eine günstige Dreiteilung der Baugruppen nach ihren Funktionen auf. Der Entwurf von Architekt Höltje zeigt eine besonders klare Aufteilung der Baukörper und läßt viele Grünflächen des Vogelweidplatzes frei. Das Raumprogramm ist einwandfrei erfüllt, die architektonische Haltung ansprechend.

Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker besprach die bautechnische Seite der Entwürfe. Er verschwieg nicht, daß dieses einmalige Bauprojekt die Lösung schwieriger technischer Probleme voraussetzt.

Stadtrat Thaller erinnerte in seiner Ansprache daran, daß dies der erste internationale Wettbewerb der Stadt Wien seit mehr als einer Generation war. Das Ergebnis kann als deutliches Zeichen der wieder wachsenden Kulturbedeutung Wiens gewertet werden. Er verwies darauf, daß der Bau der Wiener Sporthalle wahrscheinlich schon im Herbst in Angriff genommen werden wird. Es wird

ein Gebäude für mehrfache Zwecke sein. Wichtige sportliche, künstlerische, technische, kulturelle und politische Belange, aber auch fremdenverkehrstechnische und volkserzieherische Aufgaben der modernen Gesellschaft sollen in der Halle erfüllt werden können. Nicht zu übersehen ist auch ihre wichtige städtebauliche und stadtbaukünstlerische Aufgabe. Die Bezirke um den Vogelweidplatz sind amorphe Proletarierviertel ohne richtige, harmonische soziale Struktur. Das neue Werk soll dort jenes zentrale Moment bilden, das jede gesunde großstädtische Nachbarschaft haben muß, wenn sie nicht bloß eine sinnlose Zusammenballung von Behausungen sein soll. Mit dieser Halle als gesellschaftlich städtebauliches Zentrum soll der strukturelle Umbau dieser Bezirke begonnen werden.

Die sehr umfangreichen Wettbewerbsprojekte und die Modelle werden in einer eigenen großen Ausstellung in der Akademie der Bildenden Künste, 1., Schillerplatz, vom 29. April bis 9. Mai zu sehen sein.